



Foto © Sr. M. Franziska: Tulpe

# Sonntagsimpuls

23. Sonntag im Jahreskreis

05. September 2021

Sr. M. Franziska

„**33**Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, ... und sagte zu ihm:  
Éffata!, das heißt: Öffne dich!“

Mk 7. 33f



1 O Je - su Chri - ste, wah - res Licht,  
2 Lass al - le, die im Fin - stern gehn,  
3 Den Tau-ben öff - ne das Ge - hör,



1 er - leuch - te, die dich ken - nen nicht,  
2 die Son - ne dei - ner Gna - de sehn,  
3 die Stum-men rich - tig re - den lehr,



1 und brin - ge sie zu dei - ner Herd,  
2 und wer den Weg ver - lo - ren hat,  
3 dass sie be - ken - nen mö - gen frei,



1 dass ih - re Seel auch se - lig werd.  
2 den su - che du mit dei - ner Gnad.  
3 was ih - res Her - zens Glau - be sei.

4 Erleuchte, die da sind verblindt, / bring heim, die sich von dir getrennt, / versammle, die zerstreuet gehn, / mach feste, die im Zweifel stehn.

5 So werden alle wir zugleich / auf Erden und im Himmelreich / hier zeitlich und dort ewiglich / für solche Gnade preisen dich.

## Tagesgebet:

Gütiger Gott, du hast uns durch deinen Sohn erlöst und als deine geliebten Kinder angenommen. Sieh voll Güte auf alle, die an Christus glauben, und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium: Mk 7, 31–37

In jener Zeit **31**verließ Jesus das Gebiet von Tyrus und kam über Sidon an den See von Galiläa, mitten in das Gebiet der Dekápolis. **32**Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen. **33**Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; **34**danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Éffata!, das heißt: Öffne dich! **35**Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden. **36**Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es. **37**Sie staunten über alle Maßen und sagten: Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.

## Betrachtung:

Das obige Lied hat eine klare Vorstellung: bei Jesus wir „die Seel selig“. Für manchen mag die Kirchenvorstellung dieses Leides zu einfach gestrickt sein, aber wer selig ist, der wünscht es dem anderen auch. Vor allem jenem, der es offensichtlich nicht ist, weil es ihm schlecht geht, den Weg verloren hat. – „Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen.“ (Mk 7.32) heißt es ihm Evangelium heute. Einer, der nichts mehr mitkriegt, danebensteht, orientierungslos ist und sich auch nicht richtig äußern kann. Jesus soll ihm die Hand auflegen. Ihm heilsame, wohltuende Nähe schenken. Jesus nimmt ihn beiseite. Einzelbetreuung. Ein Raum des Vertrauens. „Öffne dich!“ – Der Effata – Ritus unserer Taufe: damit wir richtig hören und reden können von unserem Gott. – Sich öffnen kann nur, wer einen geschützten Raum, eine persönliche Begegnung erfährt. Wer Liebe erfährt. Dieses Fundament für unser Lebensgebäude wurde uns in unserer Taufe gelegt. – Ein Kind, das erst mit 9 Jahren getauft wurde, sagte einmal voller Freude: „Ich war bei meiner Taufe dabei!“ Sollte heißen: ich habe es bewusst erlebt. In unserer Taufe sind wir zu Jesus gebracht worden. Das sollte uns be – wusst sein! Ihm sollten wir uns öffnen: immer wieder. Und je mehr – wie eine Tulpe in der Sonne – wir uns öffnen dürfen, desto mehr sieht Er uns an. Das ist nicht bedrohlich, es befreit von der Fessel und lässt staunen: ER macht alles gut.